



Brussels 25 April 2016

## ECOS STELLUNGSNAHME

### Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft und Normen

#### ZUSAMMENFASSUNG

Der aktuelle Vorschlag der Europäischen Union bezüglich der gesetzlichen Vorschriften zur regulatorischen Zusammenarbeit im Rahmen der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)<sup>1</sup> impliziert den Ausbau der regulatorischen und technischen Zusammenarbeit zwischen den Behörden der EU und der USA durch Reduzierung der Bürokratie, Entwicklung neuer Strukturen und Prozesse zur Verstärkung des Informationsaustausches und durch Festlegung gemeinsamer „Interessengebiete“ für eine künftige Zusammenarbeit.

In einem bestimmten Kapitel über gesetzliche Vorschriften über technische Handelshemmnisse (TBT)<sup>2</sup> schlägt TTIP auch vor, die Harmonisierung der Normen auf Grundlage gemeinsamer Interessen und Reziprozität zu erleichtern, beispielsweise durch einen Prozess der gegenseitigen Anerkennung<sup>3</sup>, in dessen Rahmen die Normen der EU und der USA gleichermaßen von der Annahme der Konformität mit der entsprechenden europäischen Gesetzgebung ausgehen könnten.

ECOS ist der Ansicht, dass eine stärkere regulatorische Konvergenz und eine engere technische Zusammenarbeit in Bezug auf Normung im Kontext von TTIP das Wohlergehen der Bürger und die Umwelt gefährden. Insbesondere vertreten wir die folgenden Überzeugungen:

- 1) Die angestrebte Reduzierung der Bürokratie und der verstärkte Informationsaustausch aufgrund der stärkeren regulatorischen Zusammenarbeit bergen das Risiko, dass Normen tendenziell als *Ersatz* für eine verbindliche Regulierung verwendet werden. Regulierung ist oftmals ein geeigneteres und effektiveres Mittel, um gesellschaftliche Belange, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Umweltschutz, zu regeln. Der Rückgriff auf die Entwicklung von Normen könnte sich als eine einfachere Option erweisen, da dies die Delegation von Arbeit wie der Festlegung von Definitionen oder Testmethoden (oder eines anderen typischen Bereichs, für den die Normen verwendet werden) an US-amerikanische oder europäische Normungsorganisationen beinhaltet. ECOS warnt schon seit langem vor der zunehmenden Verwendung von Normen als ein politisches Mittel und vertritt die Ansicht, dass in Bereichen von öffentlichem Interesse unbedingt die Gesetzgebung und nicht freiwillige Normen den Ausschlag geben muss<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> [http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/april/tradoc\\_153403.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/april/tradoc_153403.pdf) Die EU legte den USA diesen Textvorschlag während der Gespräche vom April 2015 vor; er wurde am 4. Mai 2015 veröffentlicht.

<sup>2</sup> [http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/january/tradoc\\_153025.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/january/tradoc_153025.pdf) Die EU legte den USA diesen Textvorschlag während der Gespräche vom März 2014 vor; er wurde am 7. Januar 2015 veröffentlicht.

<sup>3</sup> Einen Überblick über den Unterschied von Harmonisierung, Gleichwertigkeit und gegenseitiger Anerkennung von Normen finden Sie auf: [http://www.ceps.eu/system/files/SP%20No\\_99%20TTIP%20and%20Agriculture%20%281%29.pdf](http://www.ceps.eu/system/files/SP%20No_99%20TTIP%20and%20Agriculture%20%281%29.pdf)

<sup>4</sup> Siehe das Positionspapier von ECOS mit dem Titel "The future of European standardisation: ECOS' recommendations for a transparent and inclusive standardisation system that can effectively support EU legislation and policies" vom Juli 2015. <http://ecostandard.org/?p=2369>

Daher ersuchen wir die Entscheidungsträger eindringlich, dafür zu sorgen, dass im Rahmen der regulatorischen Zusammenarbeit von TTIP die Gesetzgebung Vorrang vor Normen hat und die Kernprinzipien des Europäischen Normungssystems (ESS) nicht zu gefährden. Wir sind auch davon überzeugt, dass die vorgeschlagene technische Zusammenarbeit einige der mühevoll durchgesetzten Kernprinzipien, die das Rückgrat der ESS bilden sollten, und zwar Transparenz und Teilhabe, gefährden würde.

- 2) Aufgrund der stark unterschiedlichen Strukturen der jeweiligen Normungsprozesse und Philosophien der EU und der USA dürfte sich die beabsichtigte gegenseitige Anerkennung der Normen durch die EU bzw. die USA ausschließen. ECOS ist gegen die gegenseitige Anerkennung von Normen, da weder die Normen der EU und der USA an sich noch deren Philosophie bezüglich der Normungsprozesse vergleichbar sind.
- 3) Die internationale Zusammenarbeit in Bezug auf Normung ist einer streng bilateralen Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA vorzuziehen, sofern sich dies für die europäische Wirtschaft, die Bürger und die Umwelt als vorteilhaft erweist. ECOS vertritt die Ansicht, dass die Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA innerhalb des derzeit bestehenden Rahmens für die Definition der internationalen Normen verbessert und möglicherweise verstärkt werden könnte, da sich so vermeiden ließe, dass die Aufsichtsbehörden der EU und der USA die gesellschaftlichen und umweltpolitischen Interessen gefährden, wenn sie Bereiche von gemeinsamem Interesse für eine engere regulatorische Zusammenarbeit festlegen und die TBT beschränken.
- 4) Die Zusammenarbeit zwischen den Aufsichtsbehörden der EU und der USA könnte innerhalb der bestehenden internationalen Normungsgremien verbessert werden, während gleichzeitig vermieden ließe, dass der Entwurf von Normen den kleinsten gemeinsamen Nenner der nationalen Normungsorganisationen darstellt.